

*Herzlich Willkommen
in Langenbernsdorf*

*Jubiläumsbroschüre
zur 700-Jahr-Feier
des Dorfes Trünzig
1313 – 2013*

**700 Jahre
Trünzig**



1313 - 2013





- Kaminholz, Brennholz und Bauholz
- Radladervermietung
- Baumfällung und -pflege
- Landschaftsbau
- Holzeinschlag
- Baggerarbeiten
- Holzmontagen
- Hebebühnenarbeiten
- Restaurierungen

Hauptstraße 73 · 08428 Langenbernsdorf

Telefon: 0173 6523433

Internet: www.holz-von-mueller.de

E-Mail: holz.mueller@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr

telefonisch: Mo. - Fr.: 7 - 19 Uhr



Seit 2007 befasst sich unsere Firma mit Produkten und Leistungen rund um den Rohstoff Holz. Dabei steht für uns die Nutzung der Sonnenenergie zur natürlichen Trocknung des Holzes im Vordergrund. Unser Kamin- und Brennholz bringt Ihnen ein Stück Lebensqualität bei wohliger Wärme in gemütlicher Atmosphäre. In jedem Fall ist dieser naturbelassene Brennstoff eine günstige Alternative zu den stetig und überproportional steigenden Öl-, Gas- und Strompreisen. Der nachhaltige und umweltgerechte Umgang mit dem Rohstoff Holz ist unser vorrangiges Ziel. Unsere Rohstoffe beziehen wir von einheimischen Erzeugern aus Sachsen und Thüringen. Dem teilweise undurchsichtigen Brennholzmarkt mit Billigimporten und Dumpingpreisen, minderer Qualität und ungenauen Mengenangaben stellen wir höchste Qualitätskriterien und beste Referenzen entgegen. Wir stehen für Qualität, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Liefertreue.

Mit modernster, professioneller Technik hergestellt, sind unsere Produkte in allen Bereichen erstklassig und sorgen für Kundenzufriedenheit. Wir sind auf die Herstellung und den Verkauf von Brennholz spezialisiert und stets ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden. Wir liefern Kamin- und Brennholz unterschiedlicher Holzarten an unsere anspruchsvollen Kunden. Unser Einzugsgebiet – Großraum Westsachsen / Ostthüringen / Sachsen-Anhalt – beliefern wir mit modernster Transporttechnologie. Mit Freundlichkeit und Kompetenz erbringen wir die von uns angebotenen Serviceleistungen, überzeugen mit erstklassiger Qualität der Erzeugnisse, sowie Zuverlässigkeit und Flexibilität unserer Logistik. Informationen zu weiteren Produkten und Leistungen rund um den Rohstoff Holz finden Sie stets aktuell auf unserer Homepage: www.holz-von-mueller.de.



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste unserer Gemeinde,

zur 700-Jahr-Feier des Dorfes Trünzig heiße ich Sie recht herzlich willkommen. Dieses Jubiläum wollen wir mit Ihnen gebührend feiern. Das 58. Dorf- und Kinderfest bildet hierzu den Rahmen.

Die vorliegende Broschüre soll Sie durch unser Fest begleiten und Ihnen wertvolle Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen liefern.

Desweiteren finden Sie hier viel Interessantes und Wissenswertes zum Festumzug und zur Geschichte des Ortes.

Im dritten Teil können Sie sich von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit ansässiger Gewerbetreibender überzeugen und Näheres zu den Unternehmen erfahren.

Unter Federführung des Dorf- und Kinderfestvereins Trünzig wurde mit Unterstützung anderer Vereine und Gruppen unserer Gemeinde dieses Festwochenende seit langem geplant und vorbereitet. Den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die vor und hinter den Kulissen zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen, gilt mein herzlicher Dank. Große und kleine Spenden von Firmen, Gewerbetreibenden und aus privater Hand helfen die finanziellen Lasten zu tragen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ich lade Sie im Namen aller Mitwirkenden und Helfer ein, mit uns dieses schöne Fest zu feiern und hoffe, dass Ihnen die Stunden und Tage in Trünzig in guter Erinnerung bleiben. Dieses Heft kann dazu beitragen.

Langenbernsdorf im Mai 2013

Mit herzlichen Grüßen

Frank Rose
Bürgermeister



Inhaltsverzeichnis



Grußwort des Bürgermeisters	1
Besiedlungsgeschichte und Rittergut	3
Kirche in Trünzig	4
Unsere Schule	5
Handwerk und Handel	6
Eisenbahn Werdau-Weida	9
Kriegsende und Neuanfang	10
Leben in der DDR	10
Wismut Uran-Bergbau	11
Forstwirtschaft und Jagd	12
Landwirtschaft gestern und heute	13
Ländliches Leben und Sport	14
Feuerwehr damals und jetzt	16
Impressum	16

LANDWIRTSCHAFT SEIFERT
 Marktfruchtanbau - Lohnarbeiten - Landanpachtung - Landankauf

Niederlbertsdorf Dorfstraße 66 - 08428 Langenbernsdorf
www.landwirtschaft-seifert.de.vu Tel.: 036608 2532

LANDHAUSPENSION SEIFERT
Wir bringen Sie ins Bett
GARNI

Niederlbertsdorf Dorfstraße 66 – 08428 Langenbernsdorf
 Tel./Fax: 036608 2532 www.pension-seifert.de.vu
 E-Mail: pension-seifert@t-online.de

EZ-ZZ-Fewo-DUWC-TeI-TV-DSL-Talsperre

Mindestens seit dem 6./7. Jahrhundert bewohnten slawische Siedler das Gebiet zwischen Weißer Elster und Pleiße. Zahlreiche Ortsnamen in unserer Gegend haben einen slawischen Ursprung und geben so einen Hinweis zur frühen Besiedlungsgeschichte.

So auch der Ortsname „Trünzig“, der aus dem Wort „Trunka“ (Dreierdorf) entstammt. Dieses Dreierdorf wurde aus den heute noch bestehenden Ortsteilen Walddorf, Wolframsdorf und Trünziger Waldhäuser (heutige Ortsmitte) gebildet. Jeder dieser 3 Ortsteile ist bis heute von einer anderen Siedlungsstruktur geprägt: Während der Ortskern ein Haufendorf darstellt, weist Wolframsdorf Merkmale eines Straßendorfes auf. Walddorf hingegen wird als weitreichende Streusiedlung angesehen.

Es war König Heinrich I., in dessen Auftrag deutsche Bauern dieses Land besiedelten. Im 12. und 13. Jahrhundert wurden hier viele neue Dörfer gegründet bzw. bereits bestehende slawische Siedlungen erweitert. Siedlungsstrukturen, Herrschaftsverhältnisse und die Gerichtsbarkeit festigten sich mit den Jahren.

1313 findet der Ort als „Drunz, Hof des Truna“ erstmals urkundliche Erwähnung,

seine Gründung liegt aber sicher früher im 13. Jahrhundert.

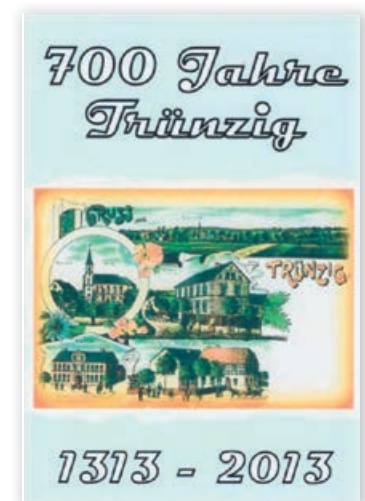
Eng mit der Geschichte des Dorfes ist das örtliche Rittergut verbunden. Über viele Jahrhunderte war es wirtschaftlicher Mittelpunkt des Ortes. Um 1500 beginnen die Aufzeichnungen und nennen „Nicol von Wolframsdorf“ als Besitzer des Gutes, das damals ein Vorwerk des Rittergutes Culmitzsch darstellte.

Ab 1516 wird Caspar Bose als Besitzer des nunmehr selbständigen Rittergutes erwähnt. 1533 erfolgte die Umbenennung des Dorfes in Drunzig.

Die Brüder Friedrich und Georg Edle von Planitz werden 1550 als Besitzer von Trünzig erwähnt. Das Rittergut war damals ein Lehn von Wildenfels.

1750 bzw. 1816 wurden die 1845 eingemeindeten Teile von Trünzig Waldhäuser und Walddorf erstmals erwähnt, ihre Entstehung nach Rodungen liegt aber länger zurück.

Wir danken Frau und Herrn Blumrich mit dem Team vom Ferienhof „Pegassus“ für Ausgestaltung dieses Bildes.



Kirche in Trünzig



In weiten Teilen Deutschlands war über viele Jahrhunderte die Entwicklung des Schulwesens eng mit der Kirche verbunden. Ortsbezeichnungen, wie „Kirchschullehen“ oder „Kirchschulplatz“ lassen noch heute darauf schließen. So auch in Trünzig. Die Vermittlung von Wissen und Werten fand hier in der Kirchschule ihren Raum. Die alte Trünziger Kirche galt als eine der ältesten in unserer Gegend.

Bedeutendes Ereignis in diesem Zusammenhang war der Großbrand am 2. Juli 1849, der neben der Trünziger Kirche und der Kirchschule einen großen Teil des Ortskernes von Trünzig zerstörte. Weiterhin wurden sämtliche alten Aufzeichnungen des Kirchenarchivs ein Raub der Flammen. Deshalb liegen heute nur sehr wenige Informationen aus der Zeit vor dem Brand vor.



Bereits im folgenden Jahr 1850 wurden Pfarre und Schule wieder aufgebaut. Am 13.11.1853 konnte der Kirchenneubau (vorher erst noch ohne Orgel und Turmuhr) eingeweiht werden. Zahlreiche große und kleine Spenden der Trünziger machten diese auch heute noch beeindruckende Leistung möglich. Vervollständigt wurde der Kirchenneubau im Jahre 1853 mit der neuen Orgel, die vom Orgelbauer Schilling aus Schleiz gebaut wurde, und der 1868 eingebauten Turmuhr. Pfarrer Johann Paulus Kießhauer schenkte sie der Kirchgemeinde.

1888 stiftete die Familie von Mannsbach die drei großen Bilder des Altarraumes, die lebensgroße Glasmalereien zeigen.

Wir danken der Kirchgemeinde Trünzig für die Unterstützung bei der Ausgestaltung dieses Umzuges.

Markgrafen

GETRÄNKEMARKT

Antje Günther
Schulstraße 1 d
08428 Langenbernsdorf
Tel. 0 37 61 / 7 51 36
Antguent@web.de
www.antjes-getraenkemarkt.de

Staubsaugerbeutel
Sammelbesteller



Hermes
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 – 13.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr

MEHLHORNS

Fruchtsäfte

Verarbeitung von Beerenobst, Sauerkirschen und Äpfeln
Verkauf von Fruchtsäften und Weinen



Fruchtsaftkellerei Mehlhorn

Hauptstraße 36 · 08428 Langenbernsdorf
Telefon 0 37 61/29 86 · Fax 0 37 61/29 99
www.mehlhorn.de



Über viele Jahrhunderte besuchten die Kinder von Trünzig die Kirchsule. Die Jahrgänge waren häufig gemischt. Diese Kirchsule erwies sich mit den Jahren als zu klein und erhielt 1870 einen Anbau. Etwa 30 Jahre später machte der gewachsene Bedarf einen Schulneubau nötig, der nach seiner Grundsteinlegung 1901 im darauf folgenden Jahr fertiggestellt und eingeweiht wurde.

Über viele Jahrzehnte hinweg genügte das Schulgebäude den Anforderungen und wurde durch Rekonstruktionsarbeiten, wie z.B. 1983 auf Höhe der Zeit gehalten. Ende der 1980er Jahre war ein Anbau an das vorhandene Gebäude nötig, der dann auch realisiert wurde.

In den folgenden Jahren nach der politischen Wende und mit Bildung der Einheitsgemein-

de Langenbernsdorf, zu der nun auch Trünzig gehörte, kam es zu starken Veränderungen in der Schullandschaft. Nach der Schließung der Grundschule Stöcken wurden die Kinder aus dem oberen Teil von Langenbernsdorf in Trünziger Grundschule eingeschult.

Im Jahre 2004 musste der Schulbetrieb eingestellt werden, da eine Auslastung nicht mehr gesichert werden konnte. Alle Schüler besuchen von nun an die Schule in Langenbernsdorf.

Seit dem bietet die Schule als Mehrzweckgebäude Platz für die örtlichen Vereine und Gruppen, auch Gewerberäume werden angeboten.

Wir danken den Schülern und Lehrerinnen der Grundschule Langenbernsdorf für die Mühe bei der Gestaltung.



Handwerk und Handel

Neben der Land- und Forstwirtschaft trugen seit Beginn der Besiedlung Handwerk und Handel zur Erzielung von Einkommen bei. So gehört in Trünzigt das Handwerk in den verschiedensten Gewerken in das Dorfbild. So gab es Tischler, Schneider, Sattler, Schuster, Dachdecker, Leitermann, Bäcker, Fleischer, Zimmermänner, Schmied und Bauleute, daneben wie fast überall einige Händler, Fuhrleute und Gastwirte.

Wir können hier nur einige nennen, denn die Palette ist groß:

■ Baugeschäft Michael Schmidt

Im alteingesessenen Trünzinger Baugeschäft von Curt Günnel hat Michael Schmidt sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Im Jahr 2000 gründete er mit einem Geschäftspartner die Firma „Schmidt & Lange Bau GmbH“. 10 Jahre später übernahm Michael Schmidt

die Geschäftsanteile von Herrn Lange und seitdem heißt die Firma „Baugeschäft Michael Schmidt GmbH“.

Das Unternehmen ist kompetenter Ansprechpartner bei privaten, geschäftlichen oder öffentlichen Bauvorhaben, der Erhaltung bestehender Bausubstanz, sowie Umbaumaßnahmen zur Barrierefreiheit.



Landtechnik		
Sven Strauß		
Bahnhofstraße 8 08428 Langenbernsdorf		Landmaschinen- und Ersatzteilhandel
Tel.: 0 37 61 / 7 46 63		Reparaturwerkstatt
Fax: 0 37 61 / 8 29 19		Lohnunternehmen
Mobil: 0171 / 2 10 73 83		

		Fach-, Groß- und Einzelhandel
FLIESENCENTER SEELINGSTÄDT		
		Bernd Wolf
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr und Sa. 9.00 – 12.00 Uhr		
Nr. 53 · 07580 Seelingstädt Tel. 03 66 08/26 32 · Fax 24 39 www.fliesencenter-seelingstaedt.de E-Mail: Fliesencenter@aol.com		

Im Festumzug zeigt die Firma, wie früher aus Zement, Sand und Wasser in Mischer und Schubkarre der Mörtel gemengt wurde, um ihn dann eimerweise dorthin zu schaffen, wo er gerade gebraucht wurde.

Vieles ist seitdem im Bauwesen leichter geworden. Gerade deswegen soll dieses Bild daran erinnern, wie schwer es noch vor wenigen Jahrzehnten war, ein Bauvorhaben umzusetzen.

Anfangen von staatlichen Genehmigungen, über die Beschaffung von Baumaterialien bis hin zu den körperlichen Anstrengungen beim Bau, haben die Menschen viel auf sich genommen, um sich ihre Häuser zu errichten und zu gestalten.

Trotz allem sieht man gerade hier in Trünzich sehr viele Eigenheime, welche in der Zeit der DDR errichtet wurden und heute noch ein Zeugnis davon sind, dass die Menschen ihrem Heimatort treu bleiben wollten.

■ Bäckerei Piehler

Die Bäckerei Piehler wurde um 1890 als Landwirtschaft und Bäckerei von Herrn Hermann Piehler gegründet. Seine Nachfolger aus der Familie waren Kurt Piehler, Hermann Piehler und Frank Piehler, der mit seiner Familie das Traditionsunternehmen in seiner ursprünglichen Art noch heute weiter führt. Bis heute gehört eine Landwirtschaft zur Bäckerei.



■ Schmiede Polenz

Die Schmiede Polenz wurde um 1885 von Franz Polenz gegründet. Danach übernahm 1936 Paul Polenz die Werkstatt. Rudi Polenz führte die Schmiede bis zum Jahr 1993.

In der Schmiede wurden auch Lehrlinge ausgebildet. Den letzten Lehrling sehen wir zum Umzug auf den Wagen der Schmiede.



■ Tischlerei Freund

Dittmar Freund hat eine Firma aufgebaut, die sich im Wesentlichen mit der Herstellung von Fenstern und Türen beschäftigt. Diese Firma hat sich zu einem kleinen Unternehmen entwickelt, welches unter den heutigen Bedingungen dem Wettbewerb stellt und über einen großen Kundenkreis in der Region verfügt. Seit ein paar Jahren hat Vater Dittmar die Leitung der Firma in die Hand seiner Söhne gelegt.





■ Holzmontagen Stritzl

Das Zimmereihandwerk, welches in Trünzigt in der Vergangenheit ebenfalls vertreten war, wird heute von einem jungen Mann aus Niederaltersdorf dargestellt.

Diese Firma wurde 2005 gegründet und fertigt neben Dachstühlen auch Carports und Türen und vieles andere mehr:

Den beteiligten Firmen wird an dieser Stelle für die Mitwirkung an diesem Umzug gedankt.

Elektro Gernhardt

GmbH
Elektroinstallationen
Schaltanlagenbau
Schwachstromanlagen



Glasbergstraße 5
08428 Langenbernsdorf
Telefon 036608 / 665-0 · Fax 036608 / 90231
E-Mail: info@gernhardt-expert.de

www.elektro-gernhardt.com

- Lehrlingsausbildung
- allgemeine Elektroinstallation
- Telekommunikationsanlagen, Medientechnik
- Brandmelde-, Einbruchmeldeanlagen
- Computer- und Netzwerktechnik
- Medizintechnik

Die **Elektro-Gernhardt GmbH** ist ein mittelständischer Elektroinstallationsbetrieb mit Sitz im Gewerbegebiet Langenbernsdorf bei Werdau. Einen Großteil des Umsatzes bestreiten wir heute mit der Installation von Krankenhäusern und Pflegeheimen im Stark- und Schwachstrombereich sowie der Sicherheitstechnik. Hohe Qualität, schnelles und termingetreues Arbeiten sowie die Erfahrung in der Planung von Großprojekten verschaffen uns deutschlandweite Aufträge und zufriedene Kunden. Neben einem eigenen Schaltanlagenbau haben wir auch eine Kundendienst-/Serviceabteilung für die Betreuung unserer errichteten Anlagen. Wir suchen ständig qualifizierte Fachkräfte.

Eine **Ausbildung** zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ist jedes Jahr möglich.
Voraussetzung: Abschluss 10. Klasse oder Abitur

Seit im Jahre 1876 die Eisenbahnverbindung zwischen Werdau über Wünschendorf und Weida nach Mehltheuer dem Verkehr übergeben wurde, war der Betrieb dieser Strecke verschiedenen Prioritäten unterworfen.

Diente sie anfangs vorrangig dem Transport von Zwickauer Steinkohle und anderer wichtiger Rohstoffe änderte sich dies im Laufe der Jahre. 1937/38 wurde mit dem zweigleisigen Ausbau der Strecke begonnen, der aber kriegsbedingt nicht beendet wurde. Eines der beiden Gleise wurde nach 1945 abgebaut und als Reparationsgut in die UdSSR gebracht.

Eine besondere Bedeutung erlangte die Strecke nach dem 2. Weltkrieg, als in unserer Region mit der Förderung von Uranerz begonnen wurde.

Der Erztransport aber auch die Beförderung von Personen sind die Hauptfunktionen der Strecke.

Um besonders den Erfordernissen der Personenbeförderung gerecht zu werden, wurde 1952 der Haltepunkt Trünzigt in Betrieb genommen.

Die Errichtung der Gebäude und des Bahnsteiges wurde durch viele Trünzinger mit un-



zähligen Aufbaustunden unterstützt. In den Folgejahren wird die Strecke besonders durch schwere Erz-Züge stark beansprucht.

Die politische Wende und die damit verbundenen Änderungen im Wirtschaftssystem brachten auch einen Bedeutungsverlust für die Strecke mit sich. 1997 wurde der Regelzugverkehr eingestellt.

Seit 2001 bemüht sich der Eisenbahnförderverein „Friedrich List“ e.V. um eine Wiederbelebung der Strecke vorrangig für touristische Zwecke.

Dampfdraisinenfahrten zählen hier zu den besonderen Attraktionen. Herr Ackermann und seine Mitstreiter vom Eisenbahnförderverein „Friedrich List“ haben dankenswert diesen Festumzug mit gestaltet.

Kriegsende und Neuanfang



Am 16. April 1945 wurde Trünzig von amerikanischen Truppen besetzt. Alle Entscheidungen liefen über die Kommandantur in Werdau. Entsprechend dem Abkommen der Alliierten wurden die amerikanischen Truppen aus Trünzig abgezogen und am 1. Juli 1945 durch sowjetische Truppen ersetzt. Die nachfolgende Zeit war sehr chaotisch.

Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, erreichten mit Flüchtlingswagen

(Gespannen und Handwagen) unser Dorf. 329 Personen fanden von 1945 bis 1947 in Trünzig zeitweise oder auch für immer eine neue Heimat. Die Wohnungsnot war groß, aber schlimmer war noch die Hungersnot. Die Menschen zogen aufs Land zum „hamstern“, kartoffelstoppeln oder ährenlesen. Einige Umsiedler erhielten im Rahmen der von den Sowjets angeordneten Bodenreform eine neue Existenzgrundlage – es entstanden die Neubauerstellen.

Leben in der DDR



Mit der Gründung der DDR am 7. Oktober 1949 verbanden viele Menschen die Hoffnung auf eine schnelle Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft und eine Verbesserung der Lebensumstände.

Der Trabi, Wartburg und Hühnerschreck sind noch gut in Erinnerung geblieben, genau wie die Schwalbe oder Motorradtypen MZ und AWO.

Für Recht und Ordnung sorgte im Dorf der „Dorfpolizist“ (ABV) mit seinen „Helfern der VP“.

Fast alle Kinder und Jugendliche in der DDR waren in den Jugendorganisationen Mitglied, so auch bei uns in Trünzig. Jung- und Thälmannpioniere mit blauen oder roten Halstüchern bzw. die FDJler mit Blauhemden waren an unserer Schule aktiv.

Die medizinische Versorgung in unserem Ort wurde durch die Sprechstunden eines Arztes und eine stets einsatzbereite Gemeindegemeinschaft gesichert.

Im Jahr 1989 sollte sich viel ändern. Die wachsende Unzufriedenheit des Volkes mit den



bestehenden Verhältnissen in der DDR führten zu Protesten. Die Montagsdemos verliehen dem Ausdruck – auch in unserem Dorf. Bürger trafen sich vor dem Gemeindeamt

und brachten ihre Forderungen mündlich oder auf Transparenten zum Ausdruck.

Die Montagsdemos waren ein bedeutender Bestandteil der „Friedlichen Revolution“. Mit dem Fall der Mauer am 9. November 1989 rückte die Wiedervereinigung Deutschlands näher.

Herzlichen Dank an die Heimatfreunde Trünzig für die Mühe in Vorbereitung des Festumzuges.



Die Erkundung und Förderung von Uranerz haben die Landschaft und Wirtschaft hier im sächsisch-thüringischen Grenzgebiet wesentlich beeinflusst. Die inzwischen weitgehend renaturierten Bergbaufolgelandschaften bezeugen dies eindrucksvoll. Begonnen hat alles damit, dass Anfang der 50er Jahre bei Sorge-Settendorf abbauwürdiges Uranerz oberflächennah nachgewiesen wurde. Bald darauf begann der Abbau, zunächst unter primitivsten Bedingungen in den Tagebauen Sorge-Settendorf später dann im Tagebau Trünzig-Katzendorf. Die zunehmende Mächtigkeit des Deckgebirges machten Bohr- und Sprengarbeiten nötig und es mussten größere Mengen

Abraum transportiert und deponiert werden. Unter der sogenannten Ost-Halde verschwand dann der Finkenbach, für den ein künstlicher Durchfluss geschaffen wurde.

Seit 1956 wurden planerische Vorbereitungen zur Nutzung des Tagebaus Trünzig-Katzendorf als Absetzanlage für die Aufbereitungsanlage Seelingstädt getroffen. Ab dem Ende der 50er Jahre bis 1990 wurde der Tagebau dann zur Einspülung von Schlämmen und als Stapelbecken für Abwasser genutzt.

Insgesamt umfasste die Flächeninanspruchnahme der Tagebaue Trünzig-Katzendorf und Sorge ca. 310 ha. Ihr fielen Häuser und Gehöfte des Ortes Sorge-Settendorf, der ge-

samte Ort Katzendorf und Einzelgehöfte von Trünzig zum Opfer:

Die nach der Wende begonnenen Gefahrenabwehr- und Sanierungsmaßnahmen werden mit großem Aufwand betrieben und stellen eine enorme Herausforderung dar. Die Renaturierung des Finkenbaches und der ehemaligen Halden schafft neue Naturräume, die Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten und ebenso auf eine touristische Nutzung warten.

Dieter Stracke und Hubert Götz haben mit Unterstützung ehemaliger Wismut-Kumpel und weiteren Helfern das Bild gestaltet.

Forstwirtschaft und Jagd

In der Umgebung von Trünzig befinden sich ausgedehnte Waldgebiete. Der Werdauer Wald stellt gemeinsam mit dem Greizer Forst einen auch überregional bedeutsamen Naturraum dar. Auf einer Fläche von über 6.000 ha erstreckt sich eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete an der sächsisch-thüringischen Grenze. Dieser Wald war bereits in der Vergangenheit Wirtschaftsfaktor in den angrenzenden Dörfern, hängen doch viele Berufe mit dem Wald und dem Rohstoff

Holz zusammen. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung steht der Wert der Flora und Fauna. Bereits seit 1968 ist dieser Wald als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Eine Vielzahl, auch seltener Tiere z.B. der Luchs, finden hier Rückzugsmöglichkeiten.

Um die Jagd den Erfordernissen der Zeit entsprechend zu organisieren, wurde in Trünzig, wie in vielen anderen Dörfern die Jagdgenossenschaft gegründet. Innerhalb der Gemarkung wurden 3 Reviere gebildet und die Jagd an in-

teressierte Jäger verpachtet. Neben der aktiven Jagd zur Regulierung des Wildbestandes und zur Begrenzung von Schäden in Wald und Feld stehen ebenso Hege und Pflege im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Dazu werden Hochsitze errichtet und Futterplätze angelegt und gepflegt. Die gezeigten Trophäen geben Zeugnis von der Qualität des hiesigen Wildbestandes. Den Jägern in den Trünziger Jagdbezirken sei für die Unterstützung bei der Ausgestaltung des Festumzuges gedankt.



Ökologischer Landbau **Hofladen**

Verkauf von Produkten
von Rind und Schwein ab Hof

08428 Langenbernsdorf · Hohe Straße 1
Telefon 03761 / 77748

Bauernhof Rose

Die Geschichte unseres Hofes reicht über einige Jahrhunderte zurück. Die Vorfahren bauten auf den zum Hof gehörenden Flächen neben Getreide und Kartoffeln auch Futterpflanzen für Pferde, Rinder, Schweine und Geflügel an. In der Rinderzucht und der Erzeugung von Milch lagen lange Zeit die Schwerpunkte.

Nach der Kollektivierung der Landwirtschaft in der DDR wurden unsere Felder und Wiesen durch die örtliche LPG bewirtschaftet und der Viehbestand durch sie übernommen. In unseren Ställen waren jetzt Milchkühe der Genossenschaft untergebracht. Nach der politischen Wende lösten wir unseren Hof wieder aus der LPG heraus und bewirtschafteten unsere Flächen wieder selbst. Eigene Schweine wurden angeschafft und eine Mutterkuhherde aufgebaut. Durch Zukauf und Pacht wuchs die bewirtschaftete Fläche.

Im Jahr 2000 wurde unser Hofladen eröffnet und somit der Einstieg in die Direktvermarktung vollzogen. Hier bieten wir neben Fleisch und Wurst von unseren Tieren noch Kartoffeln, ein kleines Sortiment Wein und Honig an.

2002 stellten wir den Betrieb auf ökologische Bewirtschaftung um und verzichteten seitdem auf chemische Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger. Auch wurde viel unternommen, um unsere Tiere artgerechter zu halten. So wurde ein neuer Offenstall für die Rinder und Ausläufe für die Schweine gebaut.

Seit Beginn der nachweisbaren Besiedlung unserer Gegend lebten die Menschen von Ackerbau und Viehzucht, die vormals slawischen Siedler genau wie die deutschen Bauern, die später hierher kamen.

Als wirtschaftliches Zentrum von Trünzig bildete sich im Laufe der Zeit das Rittergut heraus, welches über ausgedehnte Ländereien verfügte. Das Rittergut beeinflusste über lange Zeit die Landwirtschaft und das Leben im Ort. Doch neben dem Rittergut werden in alten Urkunden auch bäuerliche Hufenbesitzer erwähnt.

Für die Landwirtschaft bedeutende Ereignisse für die Landwirtschaft in Trünzig waren die 1945 durchgeführte Bodenreform und die LPG-Gründung in den 50er Jahren. In diesen Genossenschaften fanden viele ehemalige Einzelbauern Lohn und Brot.

Nach dem Ende der DDR wurden die ehemaligen LPGen geteilt und es wurde die Koberland e.G. gegründet, die heute der größte Landwirtschaftsbetrieb in unserer Gemeinde ist.

Einige Bauernfamilien ergriffen auch die Möglichkeit, ihre Felder selbst zu bewirtschaften und als Wiedereinrichter die Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenerwerb zu betreiben.

Auch die Kleintier- und Geflügelzucht erfreut sich großer Beliebtheit. Die Züchter von Rassekaninchen haben sich seit 80 Jahren im Verein organisiert, der Trünziger Geflügelzuchtverein feiert in diesem Jahr sein 100. Jubiläum.

Einen neuen Wirtschaftszweig im ländlichen Raum stellt der Landtourismus dar. Seit der Wende hat sich das Angebot quantitativ und qualitativ um ein Vielfaches verbessert und es entstanden neue Einkommensmöglichkeiten auf dem Lande.

Kaum eine andere Branche hat in den letzten Jahrzehnten einen so tiefgreifenden Wandlungsprozess erlebt, wie die Landwirtschaft. Dies zeigt sich auch in der Entwicklung der Landtechnik. In unserem Umzug ist ein Teil dessen gezeigt. Die historische Landtechnik hat viele Freunde gefunden, die in Freizeit ihren „Schätzchen“ zu altem Glanz verhelfen. Doch moderne Technik bestimmt heute das Bild auf den Feldern und in den Ställen. Auch hiervon bekommen wir einen Eindruck.

Wir danken den Freunden historischer und moderner Landtechnik sowie den Zuchtvereinen, die unter Leitung von Herrn Bertram Dietzsch an der Ausgestaltung des Umzuges mitwirkten.



Ländliches Leben und Sport

Zu einem lebendigen Dorf gehören auf jeden Fall unsere Vereine und Gruppen. Hier finden sich Gleichgesinnte, um ihren vielfältigen Hobbys nachzugehen oder auch um gemeinnützig tätig zu sein. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zählt zu den wichtigsten Schwerpunkten der Vereinsarbeit.

■ SG 44-04 Trünzig

Die SG Trünzig wurde am 04.12.1997 mit 28 Mitgliedern im Gasthof Walddorf offiziell gegründet. Die Sportgemeinschaft entstand aus einer Reihe von Freizeitkickern, welche sich seit 1994 jeweils Samstag zum Fußball trafen. 44:04 so hieß einst das Ergebnis eines 3h Freundschaftsspiels gegen Teichwolframsdorf, welches zur Namensfindung diente. 2002 startete die SGT in den aktiven Spielbetrieb der 3. Kreisklasse Zwickauer Land. Bereits 10 Jahre später kann man mit Stolz sagen, in der Kreisliga angekommen zu sein. Dies bedeutet, dass die SGT bereits 3 Spielklassen spielen und Aufstiege feiern konnte.



SG 44-04



Die 2. Mannschaft der SGT, die seit 2006 am aktiven Spielbetrieb teilnimmt, wurde durch die Zusammenlegung der Fortuna Langenbernsdorf gebildet. Ebenfalls führt der Verein im Freizeitbereich eine Alt-Herrenmannschaft sowie eine Kinder- und Jugendabteilung. Aktuell hat die SG Trünzig 106 Mitglieder. Die aktuelle Saison 2012/2013 verläuft für beide Mannschaften hervorragend. Im Kreispokal schaffte man es bis in das Viertelfinale und als

Aufsteiger schlug man sich sehr achtbar. Die 2. Mannschaft peilt den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse an. Zu den Heimspielen begrüßt die SGT im Durchschnitt 125 Zuschauer, was für den Verein eine große Unterstützung und in dieser Spielklasse einmalig ist.

■ Dorf- und Kinderfestverein Trünzig

Ein weiterer, traditionsreicher Verein ist der Dorf- und Kinderfestverein Trünzig e.V. Zum 58. Mal organisieren die Vereinsmitglieder seit 1955 mit großem Engagement das traditionelle Dorf- und Kinderfest in Trünzig. Es zieht jährlich hunderte Besucher an und ist zu einer festen Größe im Dorfleben geworden. Neben zahlreichen Fahrgeschäften und anderen Schaustellern lockt ein liebevoll gestaltetes Kulturprogramm auf das Festgelände. Höhepunkt für die Jüngsten ist der Besuch



Kinderfest 1956

des Sandmännchens am Sonntagabend. Unser diesjähriges Ortsjubiläum wird im Rahmen des Dorf- und Kinderfestes begangen.

■ Volkssolidarität

Die Volkssolidarität, die aus der Not nach dem 2. Weltkrieg heraus gegründet wurde, half in den Anfangsjahren besonders älteren Menschen und Kindern, die besonders unter den Folgen des Krieges litten. Die Trünzinger Ortsgruppe wurde wahrscheinlich 1948 gegründet und hatte mindestens 8 Mitglieder. Die Mitgliederzahl nahm mit den Jahren zu, 1957 werden anwesende 58 Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung genannt. Aktive Nachbarschaftshilfe für Senioren, Hilfe beim Einkauf oder im Haushalt waren damals schon Tätigkeitsschwerpunkte des Verbandes. Doch auch geselliges Beisammensein, wie bei der jährlich mit der Gemeinde organisierten Seniorenweihnachtsfeier, findet seinen Platz.



Kindertagesstätte Trünzig

■ Kindertagesstätte Trünzig

Im ehemaligen Forsthaus von Trünzig befindet sich seit vielen Jahren unsere Kindertagesstätte. Seit 1995 wird sie in Trägerschaft der Volkssolidarität geführt. In den Jahren davor wurde sie kommunal betrieben. Die unmittelbar am Wald gelegene Einrichtung bietet für unsere Jüngsten gute Bedingungen. Zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig. Heute finden 43 Kinder, davon 15 im Krippenalter, in der Einrichtung Platz und werden von 5 Erzieherinnen liebevoll betreut.

■ Diakonie

Altenpflegeheim Trünzig „Haus Elisabeth“
1950 wurde das Haus als Pflegeheim „Ernst Grube“ im alten Rittergut Trünzig (erb. 1745) eröffnet. Die damalige Kapazität betrug 50 Bewohnerplätze in 29 Zimmern. In der Zeit von 1950-1993 befand sich das Pflegeheim in Trägerschaft der Gemeinde Trünzig.



Altenpflegeheim „Haus Elisabeth“

In den Jahren 1992 und 1993 erfolgten umfangreiche Rekonstruktionen und Baumaßnahmen. Es wurden neue Fenster eingebaut. Das Haus bekam das historische Eingangsportal rekonstruiert, das erfolgte auch mit Zuschüssen des Landratsamtes und des Denkmalschutzes. Die Küche wurde modernisiert und es erfolgten auch umfangreiche Elektroarbeiten. Eingebaut wurden auch eine Ölheizung und ein Treppenlift.

So hatten sich die Wohnbedingungen Schritt für Schritt verbessert.

Im Jahr 1994 ging ein Trägerwechsel vorstatten. Das Diakoniewerk Westsachsen gemeinnützige GmbH übernahm die Trägerschaft. Die Anforderungen an die Wohnbedingungen der zu Pflegenden, machte ein Umdenken in der Unterbringung der Bewohner notwendig. So dachte man über einen Neubau nach.

Im September 2004 wurde in der Greizer Straße 1a das neue Altenpflegeheim unter dem Namen „Haus Elisabeth“ eröffnet.

Hier wohnen bis heute 48 Bewohner in 44 Zimmern. Das „Haus Elisabeth“ verfügt also über 40 Einzelzimmer und 4 Doppelzimmer. Die Bewohner werden rund um die Uhr von 40 Angestellten versorgt.

Um das Haus wurde eine Gartenanlage geschaffen, in der man sich wohlfühlen kann und die rund um das Jahr zum Spaziergang oder zum Verweilen auf der Terrasse und dem Balkon einlädt.

Feuerwehr damals und jetzt



FFw Trünzig

Am 8. November 1924 wurde die FFW Trünzig von 10 Männern gegründet.

Die Uniformierung wurde durch Stiftung und eigene Beschaffung gelöst. Zur Erstausrüstung

gehörten 4 Steigleitern, die im Jahr 1925 angeschafft wurden. Ein Jahr später wurde eine Handdruckspritze gekauft.

Nach dem Krieg wurde die Feuerwehr als erstes Organ bestätigt. Unsere Wehr erhielt ein Fahrzeug vom Typ Horch mit einer TS 8 und 2 Schlauchhaspeln.

Im Jahr 1968 wurde uns ein neues Kleinlöschfahrzeug vom Typ B1000 übergeben. Trünzig gehörte zu den ersten Wehren des Kreises, die eine Frauengruppe gegründet haben. Des Weiteren bildeten wir in unserer Wehr eine Jugendgruppe, aus der wir im Laufe der Jahre unseren Nachwuchs zogen und somit sind

viele unserer aktiven Kameraden aus dieser Zeit hervorgegangen.

Als eine der wenigen Feuerwehren können wir auch auf eine eigene Blaskapelle verweisen, die ebenfalls auf eine Gründung bereits im Jahre 1934 zurückblicken kann. Unsere Kapelle hat sich im Verlauf der vielen Jahre zu einem Klangkörper entwickelt, der auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt und beliebt ist.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Trünzig haben unter der Leitung von Hubert Götz bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Festes und des Umzuges aktiv mitgewirkt. Dafür sei hier herzlich gedankt.

- Unser Festumzug konnte nur die wichtigsten Höhepunkte der Geschichte darstellen und einen ersten Eindruck von der Vielfalt und Breite des Lebens in Trünzig vermitteln. In diesem Zusammenhang sei die von unseren Ortschronisten verfasste Schrift empfohlen, in der sehr detailliert und anschaulich die 700-jährige Geschichte von Trünzig dargestellt ist.

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Langenbernsdorf. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Gemeinde Langenbernsdorf entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Druck: Wicher Druck • Otto-Dix-Straße 1 • 07548 Gera

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Fotos:
Gemeindeverwaltung Langenbernsdorf

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

08428050 / 1. Auflage / 2013


mediaprint
infoverlag



PREVENTION SECURITY

GLOBAL OPERATIONS

Veranstaltungsmanagement
Eventmanagement
Personenbegleitung
Personenschutz
VIP-Protection
Fahrservice

CEO - ENRICO KÖNIG

Mobil: 01 71 / 3 44 74 85

E-Mail: preventionsec@googlemail.com



Sie werden sich sicherlich fragen, warum gerade die Prevention Security die Firma sein soll, welche Ihre sicherheitsspezifischen Interessen vertreten soll. Sie suchen billigen Schutz – Mitarbeiter, welche auch umsonst arbeiten und auch mal ein Auge zudrücken? In Ordnung, aber nicht bei der Prevention Security. Unsere Mitarbeiter sind speziell geschult und ausgebildet, durch staatliche Einrichtungen geprüft und uneingeschränkt für jede der ihnen gestellten Aufgaben gut vorbereitet. Ferner wird darauf geachtet, dass ein gepflegtes Äußeres und gute Umgangsformen zur Selbstverständlichkeit eines jeden Mitarbeiters der Prevention Security gehören. Wir sind regional und international für Sie im Einsatz. Sie möchten von A nach B und benötigen dabei Schutz? Dann sind wir

für Sie da! Sie planen eine Veranstaltung und Ihnen fehlt ein Sicherheitskonzept? Auch hierfür stehen wir Ihnen gerne zur Seite. Ob zu Wasser, in der Luft oder auf dem Landweg, da wo Sie uns brauchen sind wir für Sie da. Dies sind nur ein paar Beispiele, die unsere Produktpalette und Serviceleistungen betreffen. Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen in Sachen Sicherheit und Servicedienstleistung zur Seite stehen können. Wir beraten Sie professionell und kompetent.

CEO - PREVENTION - SECURITY

Enrico König

www.prevention-security.eu



